

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Paulus

Mendelssohn Bartholdy, Felix

Karlsruhe, 1838

Teil I

[urn:nbn:de:bsz:31-83944](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83944)

ERSTER THEIL.

1. Ouverture

(über den Choral: Wachet auf ruft uns die Stimme.)

2. Chor.

Herr, der Du bist der Gott, der Himmel
und Erde und das Meer gemacht hat! Die Hei-
den lehnen sich auf, Herr, wider Dich und Dei-
nen Christ! Und nun, Herr, siehe an ihr Droh'n,
und gib Deinen Knechten mit aller Freudigkeit zu
reden Dein Wort.

3. Choral.

Allein Gott in der Höh' sey Ehr'
Und Dank für seine Gnade,
Darum, daß nun und nimmermehr
Uns rühren kann kein Schade.
Ganz unermess'n ist seine Macht,
Nur das geschieht, was er bedacht,
Wohlt uns, wohl uns des Herrn.

4. Recitativ.

Die Menge der Gläubigen war ein Herz und
eine Seele. Stephanus aber, voll Glauben und
Kräfte, that Wunder vor dem Volk, und die Schrift-
gelehrten vermochten nicht zu widersteh'n der Weis-
heit und dem Geist, aus welchem er redete; da
richteten sie zu etliche Männer, die da sprachen:

Die falschen Zeugen.

„Wir haben ihn gehört Lasterworte reden wider diese heil'ge Stätte und das Gesetz.“

Recitativ.

Und bewegten das Volk und die Aeltesten, und traten hinzu, und rissen ihn hin, und führten ihn vor den Rath, und sprachen:

5. Chor. Das Volk.

Dieser Mensch hört nicht auf zu reden Lasterworte wider Mosen und wider Gott! Haben wir euch nicht mit Ernst geboten, daß ihr nicht solltet lehren in diesem Namen? Und sehet, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre!

Männerchor.

Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird diese Stätte zerstören und ändern die Sitten, die uns Mose gegeben hat.

6. Recitativ.

Und sie sahen auf ihn alle, die im Rathe saßen, und sahen sein Angesicht, wie eines Engels Angesicht.

Da sprach der Hohenpriester: „Ist dem also?“

Stephanus sprach: „Lieben Brüder und Väter, höret zu! Gott der Herrlichkeit erschien unsern Vätern, errettete das Volk aus aller Trübsal und gab ihnen Heil — aber sie vernahmen es nicht!“

„Er sandte Mosen in Egypten, da er ihr Leiden sah und hörte ihr Seufzen. — Aber sie verläugneten ihn, und wollten ihm nicht gehorsam

werden, und stießen ihn von sich, und opferten den Götzen Opfer!“

„Salomo baute ihm ein Haus; aber der Allerhöchste wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind: der Himmel ist sein Stuhl und die Erde seiner Füße Schemel; hat nicht seine Hand das alles gemacht?“

„Ihr Halsstarrigen! Ihr widerstrebt allezeit dem heiligen Geist! Wie Eure Väter! also auch Ihr! Welche Propheten haben Eure Väter nicht verfolgt? die da zuvor verkündigten die Zukunft dieses Gerechten, dessen Mörder ihr geworden seyd!“

„Ihr habt das Gesetz empfangen durch der Engel Geschäfte und habt es nicht gehalten!“

Chor. Das Volk.

Weg, weg mit dem. Er lästert Gtzt! und wer Gott lästert, der soll sterben!

Recitativ. S t e p h a n u s.

„Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes steh'n!“

7. A r i e.

Jerusalem! Jerusalem! die du tödtest die Propheten, und steinigest die zu dir gesandt! Wie oft hab' ich nicht deine Kinder versammeln wollen, und ihr habt nicht gewollt!

8. R e c i t a t i v.

Sie aber stürmten auf ihn ein, und stießen ihn zur Stadt hinaus, und steinigten ihn, und schriean laut:

Chor. Das Volk.

„Steiniget ihn! Er lästert Gott, und wer Gott lästert, der soll sterben.“

9. Recitativ.

Und sie steinigten ihn; er kniete nieder und schrie laut: „Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht! Herr Jesu nimm meinen Geist auf!“

Und als er das gesagt, entschlief er.

Choral.

Dir, Herr, Dir will ich mich ergeben,
Dir, dessen Eigenthum ich bin.
Du nur allein, Du bist mein Leben,
Und sterben wird mir dann Gewinn.
Ich lebe Dir, ich sterbe Dir,
Sei Du nur mein, so g'nügt es mir.

10. Recitativ.

Und die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füßen eines Jünglings, der hieß Saulus; der hatte Wohlgefallen an seinem Tode.

Es beschickten aber Stephanum gottesfürchtige Männer, und hielten eine große Klage über ihn.

11. Chor.

Siehe, wir preisen selzig, die erduldet haben!
denn ob der Leib gleich stirbt, doch wird die Seele leben.

12. Recitativ.

Saulus aber zerstörte die Gemeinde und wüthete mit Drohen und Morden wider die Jünger, und lästerte sie und sprach:

Arie. P a u l u s.

Vertilge sie, Herr Zebaoth, wie Stoppeln vor dem Feuer. Sie wollen nicht erkennen, daß Du mit Deinem Namen heissest Herr allein, der Höchste in aller Welt! laß Deinen Zorn sie treffen, verstummen müssen sie!

13. R e c i t a t i v.

Und zog mit einer Schaar gen Damascus und hatte Macht und Befehl von den Hohenpriestern, Männer und Weiber gebunden zu führen gen Jerysalem.

A r i o s o.

Doch der Herr vergift der Seinen nicht, er gedenkt seiner Kinder! Fallt vor ihm nieder, ihr Stolzen, denn der Herr ist nahe!

14. R e c i t a t i v m i t C h o r.

Und als er auf dem Wege war und nahe zu Damascus kam, umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm: „Saul, Saul! was verfolgst du mich?“

Er aber sprach: „Herr, wer bist Du?“ Der Herr sprach zu ihm: „Ich bin Jesus von Nazareth, den du verfolgst!“

Und er sprach mit Zittern und Zagen: „Herr, was willst Du, daß ich thun soll?“ Der Herr sprach zu ihm: „Stehe auf und gehe in die Stadt, da wird man dir sagen, was du thun sollst.“

15. C h o r.

Mache dich auf, werde Licht! denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir.

Denn siehe Finsterniß bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker! Aber über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheinet über dir.

16. C h o r a l.

Wachet auf! ruft uns die Stimme

Der Wächter, sehr hoch auf der Zinne.

Wach' auf du Stadt Jerusalem!

Wacht auf, der Bräutigam kommt,

Steht auf! die Lampen nehmt,

Halleluja!

Macht euch bereit

Zur Ewigkeit!

Ihr müßet ihm entgegen geh'n.

17. R e c i t a t i v.

Die Männer aber, die seine Gefährten waren, standen und waren erstarrt, denn sie hörten eine Stimme, und sahen Niemand. Saulus aber richtete sich auf von der Erde, und als er seine Augen aufthat, sah er Niemand. Sie nahmen ihn aber bei der Hand und führten ihn gen Damascus, und war drei Tage nicht sehend und aß nicht und trank nicht.

18. A r i e. P a u l u s.

„Gott sey mir gnädig nach Deiner Güte und tilge meine Sünden nach Deiner großen Barm-

herzigkeit. Werf mich nicht von Deinem Angesicht, und nimm Deinen heiligen Geist nicht von mir. Ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du Gott nicht verachten.“

„Denn ich will die Uebertreter Deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu Dir bekehren! Herr! thue meine Lippen auf, daß mein Mund Deinen Ruhm verkündige.“

„Und tilge meine Sünden nach Deiner großen Barmherzigkeit! Herr! werf mich nicht.“

19. R e c i t a t i v.

Es war aber ein Jünger zu Damaskus mit Namen Ananias, zu dem sprach der Herr: „Ananias stehe auf und frage nach Saul von Tars, denn siehe, er betet! Dieser ist mir ein auserwähltes Rüstzeug, ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines Namens willen.“

20. Arie mit Chor. P a u l u s.

„Ich danke Dir Herr mein Gott von ganzem Herzen ewiglich, denn Deine Güte ist groß über mich und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.“

C h o r.

Der Herr wird die Thränen von allen Angesichtern abwischen, denn der Herr hat es gesagt.

21. R e c i t a t i v.

Und Ananias ging hin und kam in das Haus und legte die Hände auf ihn und sprach: „Lieber

Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, der dir erschienen ist auf dem Wege, da du herkamst, daß du wieder sehend und mit dem heil'gen Geist erfüllet werdest." Und alsbald fiel es wie Schuppen von seinen Augen und er ward wieder sehend und stand auf und ließ sich taufen, und alsbald predigte er Christum in den Schulen und bewährte es daß dieser ist der Christ.

22. C h o r.

O! welch' eine Tiefe des Reichthums, der Weisheit und Erkenntniß Gottes. Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! Ihm sey Ehre in Ewigkeit. Amen.

ZWEITER THEIL.

23. C h o r u n d F u g e.

Der Erdfreis ist nun des Herrn und seines Christ! denn alle Heiden werden kommen und anbeten vor Dir, denn Deine Herrlichkeit ist offenbar geworden.

24. R e c i t a t i v.

Und Paulus kam zu der Gemeinde und predigte den Namen des Herrn Jesu frei. Da sprach der heilige Geist: „sendet mir aus Barnabas und Paulus zu dem Werk, dazu ich sie berufen